

Wunsch zum neuen Jahre.

Unsere gnädigen und verehrungswürdigen Herrern
aus allen Ständen unterthänigst gewidmet.

Das neue Jahr tücket heran,
Kein Dichter nimmt sich meiner an,
Der meiner Gönner Herz und Börse
Nährte durch seine schönen Verse.
Wie fang' ich's an? O Gott Apoll!
Deffne der Wünsche Protokoll!
Ich will durch die Stadt nun eilen,
Sie in Ehrfurcht zu vertheilen:

Dem Monarchen	—	—	—	Bürgertreue.
Dem Adel	—	—	—	Der Ritter ohne Furcht und Tadel.
Dem Militär	—	—	—	Sieg oder Tod.
Dem Handelsstand	—	—	—	Der Mann von Wort.
Dem Gelehrten	—	—	—	Nathan der Weise.
Dem Künstler	—	—	—	Bescheidenheit und Tugend.
Dem Wohlthäter	—	—	—	Gleiches mit Gleichem.
Dem Dichter	—	—	—	Das Frühstück.
Dem Geizigen	—	—	—	Die Erben.
Dem Spieler	—	—	—	Selbstbeherrschung.
Dem Trinker	—	—	—	Der Herbsttag.
Dem Rezensenten	—	—	—	Berstand und Herz.
Dem Stutzer	—	—	—	Kompliment und Wind.
Dem Bucherer	—	—	—	Betrug für Betrug.
Dem Feinde	—	—	—	Gastrecht und Versöhnung.
Dem Wirthe	—	—	—	Der Besuch.
Den Ehefrauen	—	—	—	Die Hauschre.
Den verliebten Mädchen	—	—	—	Der Tag der Erlösung.
Den Bräuten	—	—	—	Die Aussteuer.
Den Weinspekulanten	—	—	—	Der Wasserträger.
Den Feigen	—	—	—	Sie müssen sich schlagen.
Den Streitsüchtigen	—	—	—	Das Duell-Mandat.
Dem Wahner	—	—	—	Die seltene Audienz.
Dem Hagestolz	—	—	—	Sieben Mädchen in Uniform.
Den Kindern	—	—	—	Der Weihnachtsabend.
Den Wäscherinnen	—	—	—	Ar dini, die Braut aus dem Wasserreiche.
Den Lottospielern	—	—	—	Haupttreffer in der Güter-Lotterie.
Den Hungerigen	—	—	—	Die Martinsgänse.
Den Geschwägigen	—	—	—	Nur er will reden.
Dem Mäden	—	—	—	Das Nachtlager in Granada.
Den Kurmachern	—	—	—	Der Körbchenflechter.
Den spröden Mädchen	—	—	—	Wenn nur der Rechte kommt.
Den Tarockspielern	—	—	—	Scüs, Mond und Pagat.
Den alten Junggesellen	—	—	—	Bräutigam ohne Braut.
Einer reichen Erbin	—	—	—	Die Bekürmung.
Den Geprellten	—	—	—	Trau, schau, wem.
Den Jagd-Dilettanten	—	—	—	Fehlgeschossen.
Den Simandeln	—	—	—	So treibt man den Teufel aus.
Den Schauspielern	—	—	—	Nicht mehr als sechs Schüsseln.
Dem Zettelträger	—	—	—	Der Freund in der Noth.

So härt' ich denn mit allem Fleiß,
Mit Lust und unverdrossen,
Mit manchem bitterm Tropfen Schweiß
Dies kleine Werk geschlossen.
Es lebt der Gönner Großmuth noch,
Der Geiz liegt auf der Bahre;
Drum ruft den Gönnern: „Vivat hoch
Auch froh zum neuen Jahre!“

Dero ergebenste

Sebastian Pichler und Maria Schwarzenberger,
Zettelträger des städt. Schauspielhauses zu Steyr.